

Zukunft Bauen 2012

Expertenbefragung zu Gebäudekonzepten, Wohnraumlüftung und anderen Zukunftsfragen

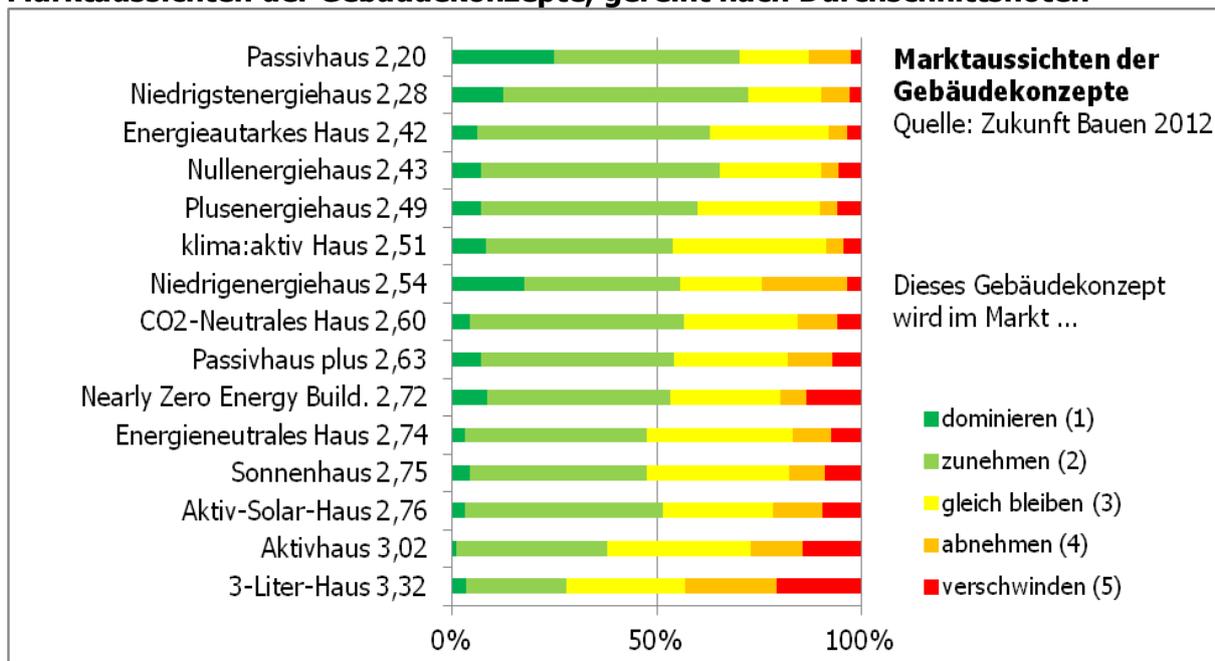
- „Passivhaus“ und „Niedrigstenergiehaus“ mit besten Marktaussichten; „Nearly Zero Energie Building“ immer noch weithin unbekannt
- Zukünftige Herausforderungen: „Erneuerbare Energie“ und „umfassender Sanierung“ werden wichtiger; sie liegen neben „Vermeidung sommerlicher Überhitzung“, „Energieausweis“ und „Innenraumluftqualität“ an der Spitze
- Für ökologisches, energieeffizientes, klimaschonendes Bauen am wichtigsten sind „Alternativenergie vor Ort“ und „Ökologische Baumaterialien“; „Klimaanlage“ und „Herkömmliche Heizung“ gehören eher nicht dazu.
- „kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“ ist für 86 Prozent der Befragten die Lüftungsmethode der Wahl.

Die Expertenbefragung „Zukunft Bauen 2012“ bestätigt weitgehend die Ergebnisse vom Vorjahr zu Gebäudekonzepten und zukünftigen Herausforderungen. Bei den neuen Fragen hingegen gibt es zum Teil überraschende Ergebnisse. So zeigt sich eine überwältigende Präferenz für „kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“, völlig gegen den unentschiedenen Trend in der Fachdiskussion (siehe Seite 3).

Gebäudekonzepte

Niedrigenergiehaus und Passivhaus sind **am bekanntesten**, knapp dahinter liegt das Niedrigstenergiehaus. Das ebenfalls gut publizierte klima:aktiv-Haus folgt mit geringem Abstand. Den letzten Platz belegt wieder das Nearly Zero Energie Building aus der Europäischen Gebäuderichtlinie EPBD. Jeder zweite Experte kennt es „gar nicht“ oder „nur namentlich“.

Marktaussichten der Gebäudekonzepte, gereiht nach Durchschnittsnoten

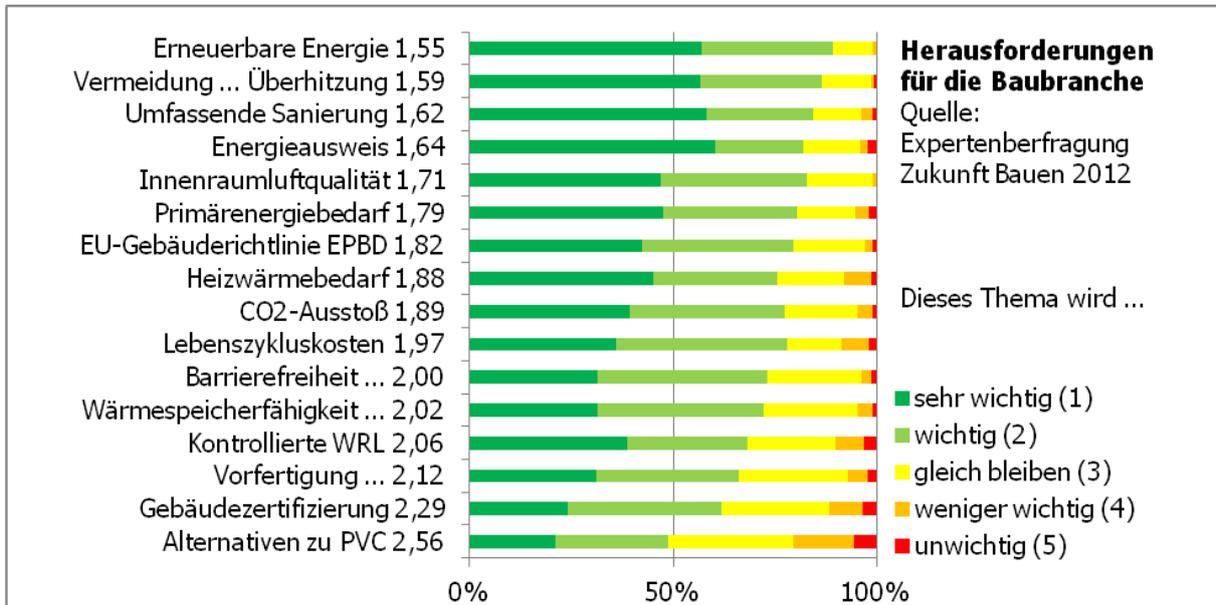


Anmerkung: Die jeweils fünf Antwortmöglichkeiten entsprechen Schulnoten – 1 = bester Wert = grün, 5 = schlechtester = rot. Die Länge der Balken entspricht dem Anteil der jeweiligen Note. Überwiegen die „grünen“ Antworten, liegt die Durchschnittsnote nahe bei 1; nehmen hingegen die „roten“ Antworten zu, steigt die Durchschnittsnote auf einen höheren, also schlechteren Wert.

Bei den **Marktaussichten** in den nächsten 5 Jahren liegen „Passivhaus“ und „Niedrigstenergiehaus“ wieder an der Spitze, unverändert auch das „Nearly Zero Energie Building“ im hinteren Mittelfeld.

Zukünftige Herausforderungen

Die 16 vorgegebenen „Fragen, vor denen die Baubranche steht“ bekommen Durchschnittsnoten zwischen 1,6 und 2,6, werden somit alle für ziemlich wichtig gehalten. Bei insgesamt geringer Veränderung zum Vorjahr gibt es leichte Verschiebungen in der Reihenfolge.



Als **wichtigste Themen** für das eigene Unternehmen in den nächsten 5 Jahren werden „Erneuerbare Energie“, „Vermeidung sommerlicher Überhitzung“, „Umfassende Sanierung von Gebäuden“, „Energieausweis“ und „Innenraumlufthqualität“ gesehen. In dieser Spitzengruppe gibt es zwei signifikante Veränderungen zum Vorjahr: „Erneuerbare Energie“ setzt sich an die Spitze, „Umfassende Sanierung“ rückt von Rang 7 auf Rang 3 vor. Auch „Barrierefreiheit“ steigt signifikant um 3 Ränge.

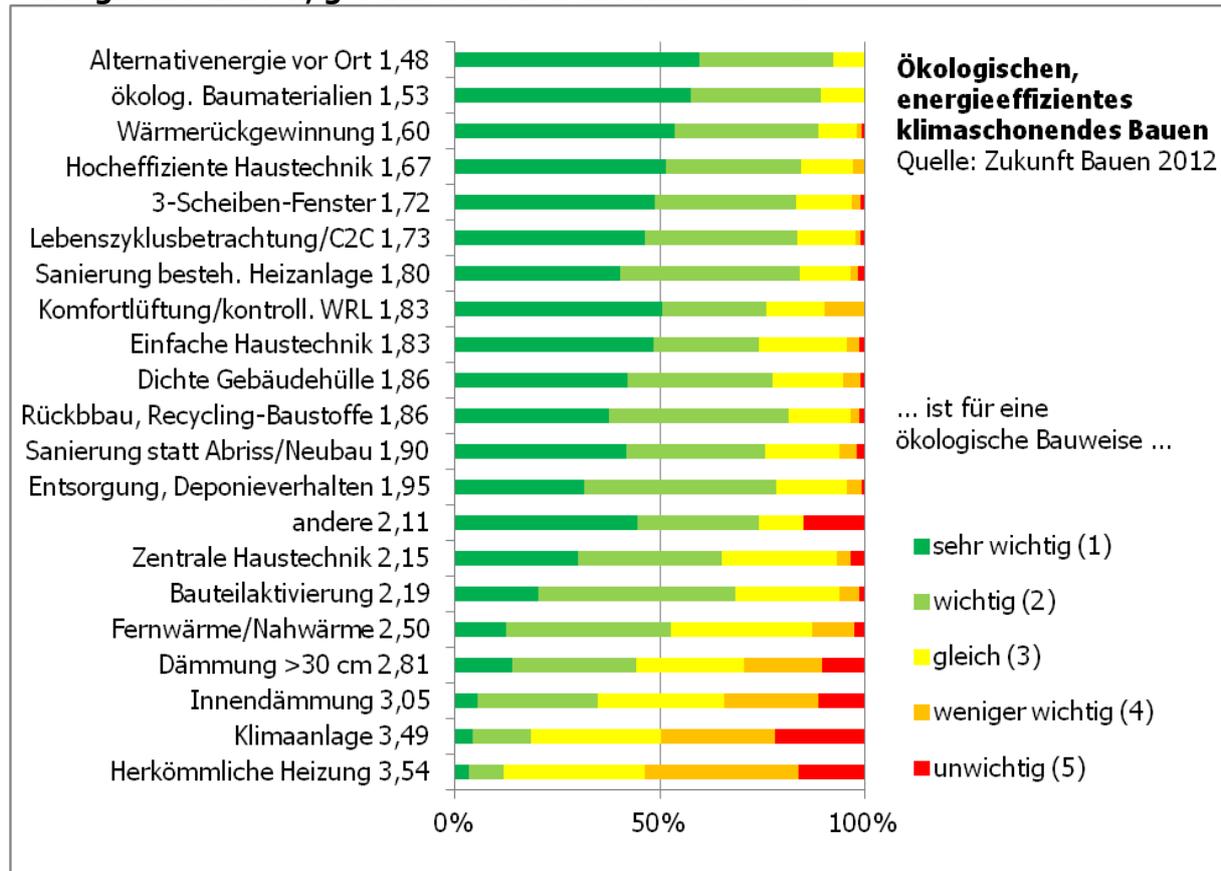
Ökologisches, energieeffizientes, klimaschonendes Bauen

Anhand einer Liste von über 20 Kriterien wurde gefragt, was zum ökologischen Bauen gehört und was nicht. Die Bandbreite der Durchschnittsnoten reicht von 1,5 bis 3,5. Bei fast allen Kriterien überwiegen die Noten im grünen Bereich.

Für die ökologische Bauweise am wichtigsten erscheinen „Alternativenergie vor Ort“ und „Ökologische Baumaterialien“ mit Durchschnittsnote 1,5 (siehe Diagramm auf der nächsten Seite). Der grüne Block - „sehr wichtig“ oder „wichtig“ - reicht bis zur „Bauteilaktivierung“. Danach nimmt die Wichtigkeit rapide ab: „Fernwärme/ Nahwärme“ bekommt nur noch knapp über 50 Prozent Zustimmung, was die deutliche Spitzenposition der autonomen Erzeugung noch unterstreicht. Bei „Dämmung >30 cm“ zeigt sich erstmals eine deutliche Polarisierung: 44 Prozent Zustimmung - „sehr wichtig“ oder „wichtig“ - stehen 29 Prozent Ablehnung - „weniger wichtig“ oder „unwichtig“ - gegenüber. Bei der bauphysikalisch umstrittenen „Innendämmung“ sind die Pole bei jeweils rund 34 Prozent ausgewogen, der neutrale Block ist fast gleich groß.

Eindeutig nicht Element einer ökologischen Bauweise sind „Klimaanlage“ und „Herkömmliche Heizung“ (jeweils Note 3,5). Bei beiden überwiegt die Ablehnung.

Ökologisches Bauen, gereiht nach Durchschnittsnoten

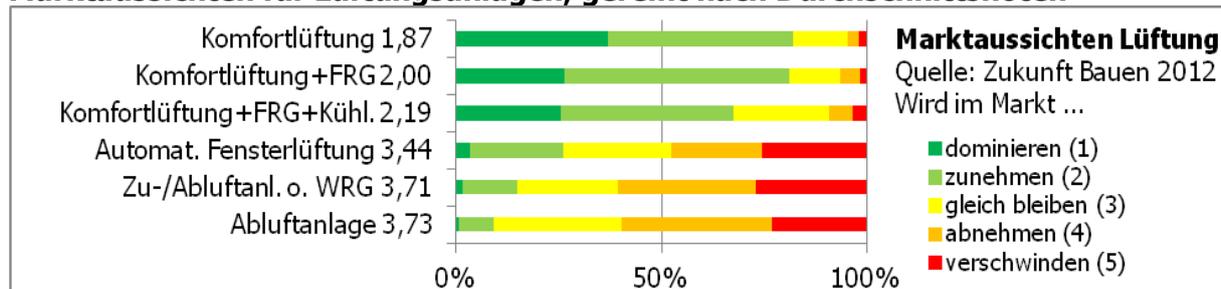


Wohnraumlüftung

Minimierter Energieverbrauch erfordert dichte Gebäude. Aktive Lüftung ist also ein Muss für den hygienisch nötigen Luftwechsel. Mit diesen Vorgaben wurde gefragt, „Welche der angeführten Methoden den Zweck erfüllt“ und „Welche Lüftungsmethoden ... sich im Markt durchsetzen werden“. Die Antworten sind eindeutig: „Komfortlüftung“, also die „kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung“, ist die bevorzugte Methode für einen hygienisch ausreichenden Luftwechsel.

Dem entsprechend hat sie auch die besten Marktaussichten mit Durchschnittsnote 1,9. Gleichauf liegt die Variante „kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärme- und Feuchterückgewinnung“ (Note 2,0), gleich dahinter „kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärme- und Feuchterückgewinnung und Kühlung“ (Note 2,2). Alle anderen Möglichkeiten inkl. "Fensterlüftung" werden sowohl hinsichtlich der Zweckerfüllung als auch der Marktaussichten deutlich schlechter eingeschätzt.

Marktaussichten für Lüftungsanlagen, gereiht nach Durchschnittsnoten



FRG = Feuchterückgewinnung; Kühl. = Kühlung; WRG = Wärmerückgewinnung

Expertenbefragung „Zukunft Bauen“ auf www.expertenbefragung.com

Zweiter Durchgang mit erweitertem Fragebogen und Schwerpunktthema Lüftung

Diese Expertenbefragung wurde von der Geschäftsstelle Bau der WKÖ und dem klima:aktiv-Programm „Bauen und Sanieren“ unterstützt.

Der Fragebogen war von 8.1. bis inklusive 6.2.2012 online. Die Website verzeichnete in diesem Befragungszeitraum rund 1100 Besucher. 289 Fragebögen wurden begonnen, 218 davon beendet. Die Abbruchquote von knapp einem Viertel ist ein Qualitätskriterium für sich. Sie liegt in der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr, trotz längerem, noch gehaltvollerem Fragebogen mit wechselnden Themen. Nur die ersten drei Fragen wurden auch schon 2011 gestellt (Bekanntheit von Gebäudekonzepten, deren Marktaussichten, zukünftige Herausforderungen). Alle anderen wurden für 2012 neu konzipiert.

Das Thema Raumluf/Lüftung wurde als Eigenleistung in inhaltlicher Abstimmung mit DI Andreas Greml (www.komfortlüftung.at) konzipiert. Das Fachgewerbe und die Industrie haben sich weder inhaltlich noch finanziell beteiligt.

Rund 90 Prozent der Experten haben 2012 zum ersten Mal teilgenommen, nur etwa 10 Prozent waren auch schon 2011 dabei. Dem Thema – oder der Branche – entsprechend waren wieder fast 85 Prozent der Teilnehmer männlich. Sie kommen aus allen Sparten entlang der Wertschöpfungskette Bau und bieten wieder einen guten Querschnitt durch die Baubranche. Dies eröffnet Möglichkeiten für Detailauswertungen mit interessanten Zusatzinformationen, etwa regional oder nach Mitgliedschaften.

Danke!

Dank gebührt nicht nur den Unterstützern für ihren finanziellen Beitrag, sondern auch den anderen Interessensvertretungen, privaten Organisationen und dem Installateur-Newsletter für die Weitergabe der Einladung; weiters Familie Bergmüller vom Hotel Edelweiss in Wagrain, die wieder ein Gewinnspiel für die Teilnehmer ermöglicht hat; und schließlich den Damen und Herren, die sich die Zeit genommen haben, den ausführlichen Fragebogen durchzuarbeiten. Sie sind gemeint, wenn von „Experten“ die Rede ist.

Links:

<http://www.expertenbefragung.com/index.php/aktuelle-studie>

Ausführliche Berichte zu den Schwerpunktthemen der Befragung

<http://www.expertenbefragung.com/index.php/pressespiegel>

Medienecho zur Expertenbefragung „Zukunft Bauen“